

## Neue Führung für die Fakultät

Turnusmäßig wurde im Sommersemester ein neuer Fakultätsrat gewählt. Dieses Gremium - besetzt mit Studierenden, Professorinnen und Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - ist das wichtigste „Genehmigungsgremium“ der Fakultät, es muss alle wichtigen Entscheidungen der Fakultät sanktionieren.

In Gummersbach werden die Studierenden in diesem Gremium als Partner betrachtet, sie sind nur zu überzeugen und nicht zu überstimmen. Anfang Oktober wählte der Fakultätsrat das neue Dekanat.

Neuer Dekan der Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften ist Prof. Dr.-Ing. Christian Averkamp. Er löst Prof. Dr. Heide Faeskorn-Woyke im Amt ab, die zum Ende ihrer Amtszeit nicht wieder kandidierte und mit einem Blumenstrauß verabschiedet wurde.

Der 53jährige Dekan vertritt seit 2003 das Lehrgebiet „Arbeitswissenschaft und Organisation“, „Produktion und Logistik“, „Betriebliche Informationssysteme“ und „Arbeitswissenschaft/Ergonomie/Sicherheitstechnik“. Zuvor war er Mitglied des Vorstandes von Schott Glas und Bevollmächtigter der Carl-Zeiss-Stiftung.

Er formulierte drei Hauptziele: Kundenzufriedenheit, Campusgefühl und eine angemessene Positionierung der Fakultät in den Gremien und Entscheidungsprozessen der Fachhochschule Köln. „Prodekan 1“ und stellvertretender Dekan wurde Prof. Dr. Lutz Köhler, Direktor des

Instituts für Informatik auf dem Gummersbacher Campus. Er begann seine zweite Amtszeit. Vor seiner Professur an der FH Köln war Köhler als Ingenieur bei der Firma Leica und als Forscher am Alfred-Wegener Institut für Polar- und Meeresforschung tätig. Der 45jährige lehrt in Gummersbach netzbasierte Anwendungen, Betriebssysteme und Projektmanagement.

Zum „Prodekan 2“ wählte der Fakultätsrat Prof. Dr. Michael Bongards vom Studienbereich Elektrotechnik. Er wurde im Amt bestätigt und wird auch in den kommenden Jahren das Amt des „Finanzministers“ übernehmen. Der 51jährige Elektroingenieur ist einer der drittmittelstärksten Professoren der FH Köln, Schwerpunkt seiner umfangreichen Projekte ist die Prozessoptimierung von Kläranlagen und Kanalnetzen. Seine Lehrgebiete: Technische Informatik, Regelungstechnik, Soft-Computing und „Technik und Ethik“.

Dritter Prodekan ist Prof. Dr. Horst Stenzel (58). Der Informatik-Professor („Angewandte Mathematik und Informatik“) bringt Erfahrung aus verschiedenen Hochschulämtern ein, er war fast zehn Jahre lang Prorektor für Planung und Finanzen der FH Köln. Bis Herbst 2006 leitete er zudem für fünf Jahre das Zentrum für Informationstechnologie (ZI) der Hochschule. Horst Stenzel betonte nach seiner Wahl, dass er sich insbesondere auch für die Zusammenarbeit von Informatik und Ingenieurwissenschaften innerhalb der Fakultät einsetzen wolle.

VEREIN ZUR  
FÖRDERUNG DER  
ABTEILUNG  
GUMMERSBACH  
DER FACHHOCHSCHULE KÖLN e.V.


### Zum Jahreswechsel 2006 / 2007

*Das Jahr der Informatik neigt sich dem Ende zu. Der Neubau des Campus Gummersbach auf dem Steinmüller-Gelände geht zügig voran und der Campus Gummersbach und der Förderverein haben ihre neuen Führungsgremien gewählt.*

*War 2006 schon sehr abwechslungsreich, so wird das Jahr 2007 an Spannung kaum zu überbieten sein. Zum einen wird das neue Hochschulfreiheitsgesetz in NRW auch der Fachhochschule Köln mit dem Campus Gummersbach völlig neue Entwicklungsspielräume eröffnen. Zum anderen wird der Campus Gummersbach im Sommer 2007 in die Stadtmitte umziehen. Politik und Wirtschaft sind aufgerufen, diesen Integrationsprozess voll zu begleiten und zu unterstützen.*

*Wir wünschen Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr!*

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr



Rainer Lessenich  
(Geschäftsführer)

### Impressum

Herausgeber:  
Verein zur Förderung der Abteilung  
Gummersbach der Fachhochschule  
Köln e.V.  
c/o IHK Köln, Zweigstelle Oberberg  
Talstr. 11, 51643 Gummersbach  
Fon: 02261 8101-951  
Fax: 02261 8101-959  
E-Mail: meike.lassacher@koeln.ihk.de

Redaktion und Layout:  
Prof. Dr. Hans R. Rühmann, Bastian Bartz,  
Manfred Stern  
FH Köln, Campus Gummersbach



Fachhochschule Köln  
Cologne University of Applied Sciences  
Campus Gummersbach



Das neue Dekanat: v.l.n.r.: Die Professoren Dr. Lutz Köhler, Dr. Christian Averkamp, Dr. Michael Bongards, Dr. Horst Stenzel

## WEBMATION und andere Forschungsprojekte

Wir gratulieren Prof. Klasen zu seinem Forschungsprojekt WEBMATION: Führende Unternehmen der elektrischen Automatisierungstechnik haben unter Federführung des Instituts für Automation & Industrial IT des Campus Gummersbach und unter Beteiligung der TU Dresden das Forschungsprojekt „Webmation (WEB in autoMATION)“ gestartet. Begleitet vom ZVEI-Arbeitskreis Systemaspekte wird in Kooperation mit den Industriefirmen ABB, CodeWrights, Harting, Phoenix Contact, Schneider Electric und Siemens der Einsatz von Web-Technologien in modernen Automatisierungslösungen untersucht und bewertet. Der ZVEI ist der bundesweite „Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.“. Besonders berücksichtigt werden dabei die Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Visualisierung, der Machine-to-Machine-(M2M)-Kommunikation, der Gerätebeschreibungen sowie im Zusammenhang mit Security-Lösungen.

Darüber hinaus entstehen Musterimplementierungen von Web-Technologien, die interessierte Firmen über das Internet in der „Technologie-Farm“ am Campus Gummersbach beispielhaft erproben können. Ein Marktspiegel über relevante Produkte und Lösungen in der Automation soll die Studie ergänzen.

Erste Projektergebnisse liegen bereits vor: Der Leitfaden „Einsatz von Web-Technologien in der Automation“ wurde veröffentlicht und ist über den ZVEI zu beziehen. Infos unter [www.webmation.de](http://www.webmation.de).

Forschungsschwerpunkt vom Ministerium anerkannt

Der neue Forschungsschwerpunkt COSA (Computational Services in Automation) wurde im Rahmen einer durch das Rektorat veranlassten externen Evaluation durch Gutachter der AiF positiv bewertet. COSA trägt damit das Gütesiegel eines

vom Innovationsministerium (MIWFT) anerkannten Forschungsschwerpunktes. Mitglieder des Forschungsschwerpunktes sind die Prof. Dres. Michael Bongards, Frithjof Klasen (Leitung) und Rainer Scheuring. Das Ziel von COSA ist die Entwicklung computerunterstützter Dienste (Computational Services), die entweder lokal oder remote (eServices) eingesetzt werden können, um die Produktivität von Systemen und Anlagen in der Fertigungs- und Prozessautomatisierung zu verbessern.

Zu typischen Computational Services zählen online Berechnungen zur Prozessoptimierung, Ferndiagnose von Prozessdaten, Teleservice von entfernten Maschinensystemen und die Nutzung von Simulations- und Trainingssystemen. Die von COSA abgedeckten Forschungsgebiete umfassen die Bereiche Technologieentwicklung (z.B. Mobile Technologien, Sensorik), Methodenentwicklung (z.B. Advanced Process Control, Optimierung) und Anwendungsentwicklung (z.B. webbasierte Anlagenvisualisierung, Teleservice, Prozessoptimierung).



Prof. Dr.-Ing. Frithjof Klasen

## Studienbeiträge für die neuen Ersties

Zum letzten Mal fand die Erstsemesterbegrüßung im Herbst im Theater der Stadt Gummersbach statt (Im nächsten Wintersemester werden wir die „Ersties“ schon im schon im neuen großen Hörsaal begrüßen können!).

Campussprecher Hans R. Rühmann, Bürgermeister Frank Helmenstein und der Geschäftsführer der örtlichen IHK und des Campus-Fördervereins, Rainer Lessenich, konnten knapp 500 neue Studierende begrüßen, davon die Mehrzahl Studierende der Ingenieurwissenschaften. Dies ist jedoch nicht nur auf das gestiegene Interesse an den Ingenieurberufen zurückzuführen, sondern liegt überwiegend am Numerus Clausus für die Erstsemester in der Informatik. Insgesamt sind von den ca. 2500 Studierenden etwa 55% Informatiker und 45% Ingenieurwissenschaftler.

Die neuen Erstsemester müssen erstmalig pro Semester 500 Euro Studienbeiträge bezahlen. Von diesen Beiträgen wird ein Teil abgezweigt zur Abdeckung von Rückzahlungsausfällen, etwa 70 Prozent stehen der Hochschule zur Verfügung. Die Fachhochschule Köln hat sich verpflichtet, die Gelder ausschließlich zur Verbesserung der Lehre einzusetzen und diese Ausgaben auch für die Studierenden transparent zu gestalten: Am Campus Gummersbach wurde zusammen mit den Studierenden ein Schema entwickelt, mit dem sich eine Prioritätenliste für die Vielzahl der zu erwartenden Projekte erstellen lässt. In einer Vorauswahl sichteten Mitglieder des Dekanates, der Campussprecher und Studierende die Projektvorschläge und machten einen Vorschlag zur Priorisierung, diesen gab die Gruppe einstimmig ab. Im Fakultätsrat wurde das Ergebnis vorgestellt und auch dort mit den Stimmen der Studierenden verabschiedet.

Bei den Projekten handelt es sich überwiegend um die Wiedereinrichtung von Tutorien besonders für die Erstsemester, die im wesentlichen von befähigten Studierenden durchgeführt werden, zusätzlich wird Lernsoftware entwickelt und in einem interdisziplinären Projekt soll gemeinsam mit Informatikern, Elektrotechnikern und Maschinenbauern ein Roboter entstehen. Nach Semesterabschluss bzw. nach Ende des Projektes wird von allen Beteiligten das Ergebnis einer studentischen Evaluierung erwartet, um festzustellen, ob die Studienbeiträge nicht nur bestimmungsgemäß verwendet wurden, sondern auch, ob die gewünschten und erwarteten Ergebnisse erreicht wurden.

## TDI - Tag der Informatik auf dem Campus

Im „Jahr der Informatik“ ist es eine Selbstverständlichkeit für die Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften, deren größter Teil der Studierenden sich der Informatik gewidmet hat, diesem Anlass eine besondere Veranstaltung zu widmen.

Am 19.6.2006 wurde auf dem Campus der „Tag der Informatik“ eröffnet. Ziel war es, interessierten jungen Leuten deutlich zu machen, dass sich hinter dem Begriff Informatik eine ganze Reihe von Inhalten verbirgt, die Handy und MP3-Player sehr wohl mit einbeziehen, aber weit darüber hinaus gehen: Die Veranstalter hatten

ein weitgespanntes Programm zusammengestellt, das viele Interessengebiete abdeckte. So konnten die Schüler ihre Eignung für die Mathematik testen, sich in einer Vorlesung mit dem Thema „Mit Data Mining zur Studienerfolgsprognose“ über ihre Chancen informieren, in einem „Hacking Contest“ etwas über die Sicherheiten von PC-Netzen lernen oder „Fische fangen, bis das Meer leer ist“, d.h. in einer Simulation spielerisch die Verknüpfung von Mathematik und Informatik feststellen. Über 150 Gäste zeigten sich beeindruckt von den Studien- und Arbeitsmöglichkeiten und der modernen Ausstattung des Campus.

## Gute Noten für die Mensa

„Ein voller Bauch studiert nicht gern“, „Mens sana in corpore sano“, „Der Student geht solange zur Mensa,...“. Alles bekannte Sprüche. Eine Gruppe Studierender aus dem Ingenieurwissenschaftlichen Grundstudium wollte es genau wissen und führte unter der Leitung von Professor Dr. Heinz Wollersheim im Rahmen eines Qualitätsmanagementprojektes eine Befragung der Mensagäste durch.



Campus Gummersbach, 7. Juni 2006 (Foto: Prof. Dr. Heinz R. Wollersheim)

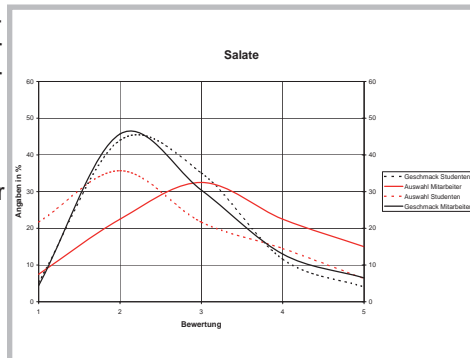
Sinan Aktug, Alper Düzgen, Philipp Günther, Stefanie Henrich, Christian Mainberger und Dorothee Rychwalska und Mensaleiter Dietmar Pröll

Die wichtigste Erkenntnis der Umfrage lag zweifellos für alle Mitglieder des Campus in der hervorragenden Kooperation mit den Mensa-betreibern, dem Mensa-Chef Dietmar Pröll und seinen MitarbeiterInnen: Die Ergebnisse waren „noch warm“, da wurden schon die ersten Anregungen umgesetzt. Insgesamt war das Ergebnis erfreulich, die Beurteilung von Mitarbeitern und Studierenden insgesamt einheitlich: Es schmeckt nicht immer Spitze (durchweg aber befriedigend), dafür ist die Menge für Mitarbeiter und Studierende ausreichend groß. Die Auswahl ist für die Mitarbeiter gut, die Studierenden halten sie für etwas beschränkt. (Fehlt den Kölnern der „Halve Hahn“ oder die „Flönz“?)

Bei den Salaten, die allen Gruppen gleich gut munden, ist die Beurteilung der Auswahl durch die Gäste unterschiedlich. Während die Studierenden mit dem Angebot zufrieden sind und es überwiegend „gut“ beurteilen, könnten sich die Mitarbeiter eine etwas größere Auswahl vorstellen.

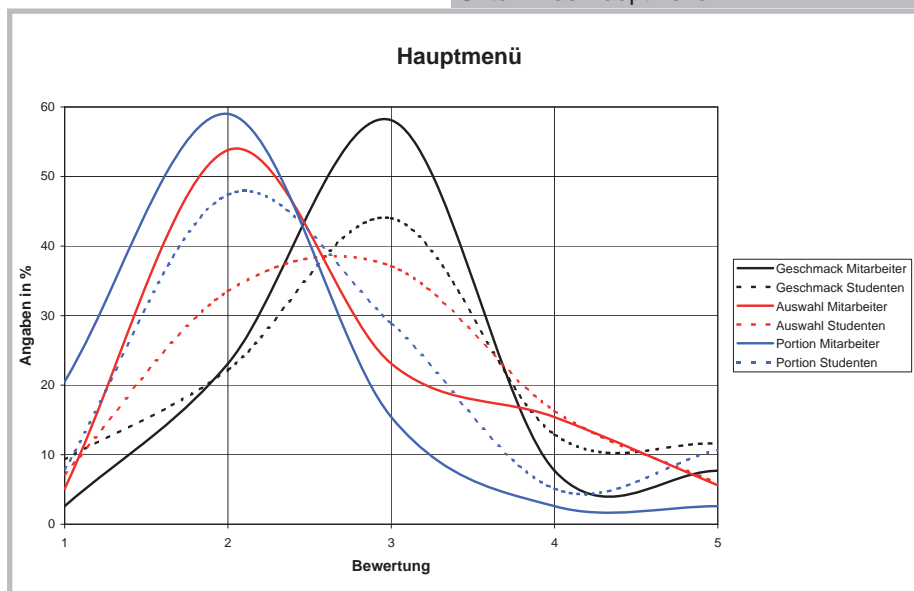
Da – wie erwähnt – die Anregungen aus der Umfrage auf offene Ohren stießen,

werden Sinan Aktug, Alper Düzgen, Philipp Günther, Stefanie Henrich, Christian Mainberger und Dorothee Rychwalska als Autorinnen und Autoren in Zukunft sicher noch mehr ihrer Anregungen umgesetzt sehen und auch bei den Studierenden Änderungen im Verhalten beobachten können. (Die Verletzung an der Hand, die auf dem Foto zu sehen ist, hat sich Herr Pröll übrigens nicht beim Zwiebelschneiden zugezogen!)



Die Auswertungen der Befragung von Mensagästen.

Oben: Die Salate  
Unten: Das Hauptmenü



## Förderverein des Campus mit neuem Vorstand

In der Mitgliederversammlung des Fördervereins wurde turnusmäßig die neue Führung gewählt:

Uwe Kotz, Gesellschafter der Bergischen Achsen, wird weiterhin in bewährter Manier das Amt des Vorsitzenden ausüben. Gleichmaßen bestätigt wurden seine Vorstandskollegen Gerd Rosendahl (geschäftsführender Gesellschafter bei ISE) und Frank Mehren (Prokurist bei Dörrenberg). Hans-Georg Hahn, der sich über lange Jahre in dem Verein engagiert hat und dem die Hochschule vieles verdankt, stellte sich nicht mehr zur Wahl. Er wurde unter großem Beifall und dem Dank des Vorsitzenden und des Sprechers der Fachhochschule aus seinem Amt verabschiedet.

An seine Stelle zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Bernhard Opitz (Geschäftsführer von Opitz Consulting) gewählt, der den Campus auch als Mitglied im Kuratorium der Fachhochschule Köln vertritt und sich durch zahlreiche weitere Aktivitäten mit dem Campus verbunden zeigt. Vertreter des Campus bleibt weiterhin Prof. Hans Rühmann. Geschäftsführer des Vereins bleibt Rainer Lessenich (Geschäftsführer der IHK-Zweigstelle Oberberg). Als Rechnungsprüfer wurden Bernd Gräfe, der diese Aufgabe schon seit vielen Jahren übernommen hat, von der Deutschen Bank und Herbert Schmitz als ehemaliges Vorstandsmitglied gewählt.

Seit vielen Jahren engagiert sich der Fördervereins-Vorstand und die Vereinsmitglieder, die sich im Wesentlichen aus Unternehmen der Region und Einzelpersonen (Absolventen, ehemalige Mitglieder des Campus, aktive und emeritierte Professorinnen und Professoren) zusammensetzen, für die Studierenden des Campus. Wie in der Vergangenheit wird der größte Teil der Unterstützung weiterhin zur Förderung von Auslandsaufenthalten von Studierenden aufgewendet werden.

Zusätzlich werden im kommenden Jahr mit Sicherheit Hilfen beim Umzug auf das Steinmüllergelände im Sommer 2007 benötigt. Zudem leisten die Mitgliedsunternehmen den Studierenden vielfältige Hilfe: Sie stellen Praktikums- und Praxismesterplätze bereit, arbeiten mit Studierenden bei Exkursionen und Projekten zusammen und vergeben zahlreiche „Extraspenden“ für verschiedene Anlässe (Abschlussfeiern, Sportausrüstung, Campus-Parties der Studierenden – Spaß muss sein...).

## Preise für Studierende und Absolventen

Die „Unitechnik Clieplik & Poppek AG“ aus Wiehl-Bomig belohnt einmal pro Semester engagierte Ingenieurstudierende mit drei Förderpreisen im Gesamtwert von 600 Euro. Die Studenten entwickeln im zweiten Semester im Team ein kleines Programm von der ersten Idee bis zum „verkaufsfertigen Produkt“. Im Sommersemester 2006 konnten sich Gürdal Ertüfek, Marcel Kruse, Alexander Mendel und Stefan Schmid über den ersten Platz und 300 Euro freuen. Das Team erstellte ein NASA-Programm zur Berechnung von Flugparametern. Um ein „Berechnungsprogramm zum Ausfluss von Wasser aus einem Behälter (Wasseruhr)“ ging es beim zweiten Siegerteam mit den Mitgliedern Sebastian Dahmen, Carsten Dücker, Christian Wegmann und Daniel Wittkuhn. Sie erhielten 200 Euro. Das dritte Siegerteam, zu dem Cornelia Beutelstahl, Elisha Mohd Inri, Dorothee Rychwalska, Christian Mainberger und Thomas Misch gehörten, bearbeitete ebenfalls das Thema „Wasseruhr“ und bekam 100 Euro.

Der Kienbaum-Förderpreis ist ausgelobt für hervorragende Diplomarbeiten auf dem Gebiet der Informatik. Eine Gemeinschaftsarbeit erhielt in diesem Jahr den ersten Preis. Nina Peters und Oliver Hoppe bekamen zusammen 500 Euro für Ihre Studie über die „serviceorientierte Architektur“ (SOA). Die 260seitige Arbeit entstand auf Anregung der Gummersbacher Unternehmensberatung Opitz Consulting, für die Nina Peters inzwischen arbeitet. Bei der „SOA“ geht es um individuelle IT-Module für die Geschäftsprozesse in einem Unternehmen. Den zweiten Preis erhielt Serhat Cinar mit seiner Diplomarbeit zum Thema „Entwicklung einer Methodologie für ein hybrides neuronales Prognosesystem und Test an Anwendungsbeispielen“. Cinar beschäftigte sich mit Vorhersage-Methoden, z.B. für die Steuerung einer Kläranlage. Beim dritten Preisträger, Eugen Reinus, ging es um eine „vergleichende Untersuchung von Multi-Task-Learning zu herkömmlichen neuronalen Netzen am Beispiel der Prognose“. In seiner Studie verglich Reinus verschiedene Modelle neuronaler Netze im Hinblick auf ihre Lernfähigkeit.

Hang Wang aus China hat den mit 1.000 Euro dotierten DAAD-Preis für ausländische Studierende gewonnen. Die Professoren Dr. Christoph Klein und Dr. Siegfried Stumpf hatten Herrn Wang vorgeschlagen. Der Preis wurde an der FH Köln im Rahmen der „chinesischen Nacht“ verliehen. Herr Wang hatte am Campus Gummersbach seit September 2001 ein Doppelstudium Informatik und Elektrotechnik absolviert. Beide Fächer schloss er nach neun Semestern mit sehr

guten bzw. guten Noten ab. „Er hat hier die deutsche Sprache hervorragend erlernt und sich in das Arbeiten und Leben in Deutschland vorbildlich eingefügt“, so die Laudatio. Wang wählte unter drei Stellenangeboten deutscher Firmen die Bosch AG in Stuttgart, dort arbeitet er in die Sensorentwicklung für Autos.

## Richtfest für den Neubau



Rektor Prof. Dr. Joachim Metzner bei seiner Ansprache

Acht Monate nach der Grundsteinlegung durch Minister Pinkwart konnte im Juni fast planmäßig das Richtfest gefeiert werden. Vor 150 Gästen lobten die Redner nicht nur den Bau mit seinen beeindruckenden Zahlen (22.000 Quadratmeter Nutzfläche, 12.000 Kubikmeter Beton, 1250 Tonnen Stahl), sie versprachen auch einen pünktlichen Einzug und die Fertigstellung eines kurzen und sauberen Zugangs vom Bahnhof zum Hochschulbau. Im Herbst 2007 werden die Erstsemester alle den neuen Abschluss „Bachelor“ anstreben, das Diplom läuft aus. Mitarbeiter und Studierende sind gleichermaßen gespannt und in „freudiger Erwartung“.

## Wieder Stadtmeister beim Triathlon

In diesem Jahr bot der alljährliche Aggertriathlon für den Campus in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes: Die Zahl der Absolventen unter den Teilnehmern war besonders hoch, weil Markus Lünsmann, als Absolvent und Mitarbeiter der Unternehmensberatung Opitz, hervorragende Werbung im Kreis seiner ehemaligen Mitstudierenden gemacht hat. Zudem gewann er auch seinen Arbeitgeber als Sponsor für die Trikots. In hervorragender Manier gelang es auch der ersten Damenstaffel der FH zu finishen. Seit der ersten FH-Teilnahme im Jahr 2000 war es nicht mehr gelungen, weibliche Studierende zum Mitmachen zu bewegen, dieses Jahr bewältigten Patricia Jonas, Jennifer Arndt und Nina Peters die Distanz erfolgreich als Staffel.

Ein weiterer Höhepunkt war der Gewinn der Stadtmeisterschaft: René Dörmbach, Maschinenbaustudent im sechsten Semester, wurde mit einer hervorragenden Zeit von unter einer Stunde Gummersbacher Stadtmeister. In der Vergangenheit hatte die FH schon einige Stadtmeister gestellt: Im Jahr 2005 Daniel Huster, als Student der Informatik auch Ironman (Hawaii) Finisher, und im Jahr zuvor Niko Kalogeropoulos, der in der Zwischenzeit sein Hobby zum Nebenberuf gemacht hat und mit seiner schnellen Frau ein Radsportgeschäft führt.

Der diesjährige Stadtmeister ist aufgrund der jährlichen Werbung am Campus zu der Sportart gestoßen, er hatte erstmals 2004 teilgenommen und damals als 134. das Ziel erreicht. Mit Talent und Trainingsdisziplin erreichte er im folgenden Jahr zehn Minuten eher das Ziel. Mittlerweile ist René Dörmbach Mitglied in einem Triathlon-Verein und hat das große „Ironman“-Ziel vor Augen; er will aber auch weiterhin die FH-Mannschaft unterstützen. Der Mannschaftssenioren Prof. Dr. Hans Rühmann, nimmermüder Werber für die Mannschaft des Campus, konnte seinen Vorjahreserfolg als Dritter seiner Altersklasse wiederholen und hofft für das nächste Jahr wieder auf eine große Mannschaft.



Erschöpft, aber glücklich: Das Hochschulteam nach dem Triathlon